

Eine Ausstellung der  
Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst

**NGBK**

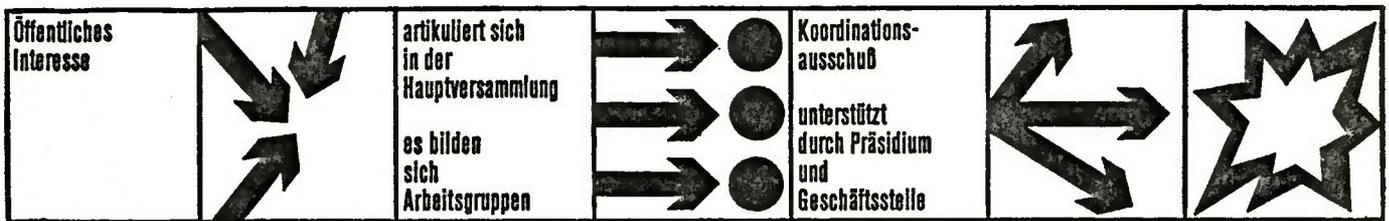
in den Räumen der Staatlichen Kunsthalle Berlin,  
Budapester Straße 46, 1000 Berlin 30  
(an der Gedächtniskirche)  
vom 21. August bis 23. Oktober 1977

Offnungszeiten:  
dienstags bis sonntags  
von 10 bis 18 Uhr  
mittwochs von 10 bis 22 Uhr  
(22. August von 10 bis 18 Uhr)  
montags geschlossen

Proletarischer Film —  
Proletariat im Film der Weimarer Republik  
Filmprogramm der NGBK in Zusammenarbeit  
mit den Freunden der Deutschen Kinemathek e.V.  
im Arsenal, Welsperstraße 25, 1000 Berlin 30  
vom 17. August bis 31. August 1977

*Wenn gehört  
die Welt—*  
**Kunst  
und  
Gesellschaft  
in der  
Weimarer  
Republik**





Neue Gesellschaft für bildende Kunst e. V. Hardenbergstraße 9 1000 Berlin 12 Tel. 030 / 31 61 82

10.8.1977

Seite 1

WEM GEHÖRT DIE WELT -  
KUNST UND GESELLSCHAFT IN DER WEIMARER REPUBLIK

eine Ausstellung der  
Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK)  
in den Räumen der Staatlichen Kunsthalle Berlin,  
Budapester Straße 46, 1000 Berlin 30 (an der Gedächtniskirche)

21.8.-23.10.1977

dienstags-sonntags 10-18 Uhr, mittwochs 10-22 Uhr, montags geschlossen.

Pressekonferenz: 19.8.77, 18 Uhr, in der Staatlichen Kunsthalle.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Beiträgen und Dokumenten zu den Bereichen:

Zeitgeschichte, Architektur, Bildende Kunst, Literatur und Publizistik, Arbeitertheater, Arbeiterfotografie, Film, Rundfunk.  
ca. 650 Seiten, 60 Farbabbildungen, ca. 900 schwarz/weiß Abbildungen, DIN A4.

Ausstellungsführer

Plakat: zweifarbig, DIN A0.

Parallel zur Ausstellung laufen Filme, Videobänder, Vorträge und szenische Montagen aus dem Theater der Zwanziger Jahre in der Kunsthalle, ein Programm zum proletarischen Film im Kino Arsenal.

Die Ausstellung WEM GEHÖRT DIE WELT - KUNST UND GESELLSCHAFT IN DER WEIMARER REPUBLIK wird parallel zu der 15. Europäischen Kunstausstellung "Tendenzen der Zwanziger Jahre" gezeigt. Die NGBK setzt damit eine Arbeit fort, die sich dem sozialen Engagement der Kunst der Zwanziger Jahre verpflichtet, indem sie Kunstepochen nicht als Abfolge ästhetischer Avantgardismen versteht: 1969 John Heartfield, 1971 ASSO, 1974 Käthe Kollwitz, 1975 Politische Konstruktivisten, 1975 Alice Lex-Nerlinger und Oskar Nerlinger, 1977 Kunst aus der Revolution.

-2-

Innerhalb dieser Ausstellung interessiert uns die Frage, welche Haltungen Künstler und Künste zur übergroßen Mehrheit des Volkes, zu den Massen, konkret einnahmen, wie also ein Engagement für die Veränderung der Welt aussah und gesehen wurde. Die Ausstellung geht damit notwendigerweise über den Bereich der Bildenden Kunst hinaus; im Verbund werden gezeigt:

Zeitgeschichte der Weimarer Republik

Architektur mit dem Schwerpunkt Berliner und Frankfurter Siedlungsbauten  
Bildende Kunst von Novembergruppe, Arbeitsrat für Kunst, Rote Gruppe, Progressive, Zeitgemäße, bis ArbKD

Literatur der Arbeiterbuchgemeinschaften

Theater der Agitprop - Truppen und Massenunterhaltung

Geschichte des proletarischen Films

Bilder, Flugblätter, Plakate, Fotos und Texte zur Zeit sollen die Zusammenhänge politisch - sozialer Voraussetzungen und ästhetischer Produktion verständlich machen.

Die Ausstellung erfuhr unterschiedliche Begrenzungen. Einmal war, was als Gegenkultur Tagesbedürfnisse und Tagesprobleme der Massen aufgegriffen hatte, verfolgt, kriminalisiert und beseitigt worden. Nur wenige solcher Arbeiten blieben erhalten; Überdies waren sie hierzulande lange Zeit nicht Gegenstand öffentlichen Interesses. Deshalb zeigen wir in unserer Ausstellung auch Rekonstruktionen: u.a. ein Wandbild von Oskar Nerlinger, den PRESSA-Arbeiter von El Lisickij, die "Frankfurter Küche" (restauriertes Original), Dada-Puppen von John Heartfield.

Zum zweiten waren etliche Arbeiten für uns nicht ausleihbar, sei es auf Grund politischer Erwägungen, der anscheinend übermächtigen Attraktivität parallel laufender Veranstaltungen oder unzureichender Aufbereitung in Archiven. Im Rahmen der Arbeitsbedingungen der NGBK mußten wir die empirische Breite im Verhältnis von Kunst zu den Massen beschränken.

Speziell im Bereich der Bildenden Kunst werden u.a. Arbeiten folgender Künstler gezeigt: Arntz, Baluschek, Beckmann, Belling, Davringhausen, Felixmüll Griebel, Grosz, Hans und Lea Grundig, Heartfield, Hoerle, Hubbuch, Grete Jürgens, Käthe Kollwitz, Lachnit, Masereel, Pechstein, Radziwill, Rössing, Schlichter, Scholz, Schrimpf, Seiwert, Völker, Wunderwald, Zille.



Neue Gesellschaft für bildende Kunst e. V. Hardenbergstraße 9 1000 Berlin 12 Tel. 030 / 31 61 82

## I N F O R M A T I O N S B L A T T

FEBRUAR 1977

Die NEUE GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST besteht seit Sommer 1969.

In diesen acht Jahren hat die NGBK durch umfangreiche Ausstellungstätigkeit und theoretische Beiträge zu aktuellen und grundsätzlichen Fragen der bildenden Kunst einen anerkannten Platz im Kulturleben Berlins und weit darüber hinaus erarbeitet. Die allgemein positive Resonanz auf ihre Arbeit läßt sich aus breitem Interesse im Bundesgebiet und zunehmend aus Presseberichten und Nachfragen aus dem inner- und außereuropäischen Ausland ablesen. Die Breitenwirkung und der Umfang der bisher geleisteten Arbeit der NGBK fußt auf einer für Kunstvereine einzigartigen demokratischen Organisations- und Arbeitsstruktur.

Das HAUPTMERKMAL der NEUEN GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST ist die AKTIVE MITARBEIT IHRER MITGLIEDER an allen Ausstellungs- und Forschungstätigkeiten. Das heißt - die Mitglieder der NGBK konsumieren nicht vom Vorstand ausgeklügelte Präsentationen, sondern sie bestimmen selbst ZIEL und ZWECHE der Gesellschaft und verwirklichen sie auch selbst.

Zur Durchführung organisieren sich die Mitglieder in ARBEITSGRUPPEN. Diese werden von der HAUPTVERSAMMLUNG (Mitgliederversammlung), die den demokratischen Grundsätzen des Vereins entsprechend sein maßgebendes Organ ist, eingesetzt und bestätigt. Danach handeln die Arbeitsgruppen eigenverantwortlich als offizielle Organe des Vereins. Zur Koordinierung der Arbeit wird ein KOORDINATIONSAUSSCHUSS gebildet, dem Vertreter aller Arbeitsgruppen angehören, sowie drei von der Hauptversammlung direkt gewählte Mitglieder und das dreiköpfige PRÄSIDIUM der Gesellschaft, das auch von der Hauptversammlung gewählt wird. Alle Organe des Vereins sind der Hauptversammlung rechenschaftspflichtig.

Die Aufgaben der ARBEITSGRUPPEN sind hauptsächlich :

Veranstaltung und Förderung von informativen, aufklärenden oder exemplarischen Kunstausstellungen; Grundlagenforschung zu aktuellen Fragen der bildenden Kunst; Kulturelle Arbeit für breite Bevölkerungskreise; Förderung junger Kunst. Allgemein - die bildende Kunst und das Kunstverständnis zu fördern.

Das bedeutet, daß die Arbeitsgruppen neue Arbeits- und Präsentationsmethoden erarbeiten, daß neue Arbeitsbereiche erschlossen werden, daß Ausstellungen nicht nur für das herkömmliche Kunstpublikum konzipiert werden, sondern besonders mit jenen Bevölkerungsteilen eine Zusammenarbeit gesucht wird, die im Rahmen der traditionellen Kulturpolitik nicht berücksichtigt werden. Das Ergebnis der bisher geleisteten Arbeit zeigt sich in einer Reihe ausführlich kommentierter Ausstellungen und theoretischer Untersuchungen.

Daß der aufklärende, gesellschaftskritische und emanzipatorische Anspruch der NGBK von weiten Bevölkerungskreisen positiv aufgenommen und unterstützt wird, zeigen überdurchschnittliche Besucherzahlen und eine so große Nachfrage nach bestimmten Katalogen der NGBK, daß sie mehrfach nachgedruckt werden müssen.

Neben der ausstellungstechnischen Arbeit veranstalten die Arbeitsgruppen Führungen, erarbeiten zusätzliche Materialsammlungen für weiteres Studium des Themas, erstellen in Zusammenarbeit mit Pädagogen Dia-Serien und Beihefte für Unterrichtszwecke in Schulen und Vortragsveranstaltungen und vermitteln ihre Arbeitsergebnisse zur Übernahme an interessierte Ausstellungsinstitutionen weiter. Das Material der Ausstellungen der NGBK, das jeweils lange Zeit nicht mehr in Berlin zu sehen sein wird, bleibt so in gestraffter Form Interessenten verfügbar. Die Langzeitwirkung der Arbeitsgruppen der NGBK ist eine Investition in das kulturelle Leben Berlins, die nicht mit Geld aufzurechnen ist.

Von den Arbeitsgruppen der NGBK nehmen die meisten aktuell arbeitenden keine neuen Mitglieder mehr auf. Es steht allen Mitgliedern der NGBK frei, jederzeit neue Arbeitsgruppen zu bilden. Die einzigen Gruppen, die neue Mitglieder aufnehmen, sind die beiden permanent arbeitenden AG "Realismusstudio" und die AG "Ausstellungsübernahmen". Die letztere beschäftigt sich mit der Übernahme von Ausstellungen, die von anderen Institutionen zusammengestellt sind und inhaltlich und formal den Zielen der NGBK entsprechen.

Die FINANZIERUNG der Arbeit der NGBK erfolgt hauptsächlich durch projektgebundene Zuwendungen der Deutschen Klassenlotterie Berlin und manchmal in geringem Umfang aus Haushaltsmitteln des Senators für Wissenschaft und Kunst.  
DAFÜR UNSER HERZLICHSTES DANKESCHÖN !

Bekanntlich gibt es in Berlin zwei Kunstvereine: neben der Neuen Gesellschaft für bildende Kunst den Neuen Berliner Kunstverein. Beide Kunstvereine leisten, jeder auf seine Weise, wichtige Arbeit auf dem Gebiet der bildenden Kunst. Die Arbeit beider Vereine wird formal in derselben Weise seitens der Deutschen Klassenlotterie Berlin finanziert. Und in den Materialien zur Regierungserklärung (Abgeordnetenhaus von Berlin - 7. Wahlperiode; Drucksache 7/46) steht unter Ziffer 89: "Auf dem Gebiet der bildenden Kunst werden beide Berliner Kunstvereine, der "Neue Berliner Kunstverein" und die "Neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V." die gleiche Chance zu kontinuierlicher Arbeit erhalten, ohne daß der Senat einen der beiden Kunstvereine finanziell benachteiligt."

Die NGBK hofft, daß der Inhalt dieser Erklärung praktiziert wird, was auch der Zusicherung des Senators für Wissenschaft und Kunst bei der Gründung beider Kunstvereine 1969 entsprechen würde.

Nur so kann gewährleistet werden, daß die NEUE GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST auch weiterhin ihre satzungsgemäßen und international anerkannten Aufgaben erfüllen kann - die Zusammenhänge von Gesellschaft und Kunst auszuarbeiten und sie allgemeinverständlich weiten Bevölkerungskreisen zugänglich zu machen.

\* \* \*  
\* \* \*

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Aufstellung der von der NGBK bisher durchgeführten Projekte und Planungen für die nächste Zukunft.

## A U S S T E L L U N G E N der NGBK

- Nov. 1969 JOHN HEARTFIELD  
Erste historisch-soziologisch kommentierte Heartfield-Ausstellung. Katalog (vergriffen).
- Jan. 1971 FUNKTIONEN DER BILDENDEN KUNST IN UNSERER GESELLSCHAFT  
Erste analytische Ausstellung zu diesem Thema.  
Katalog (2.Auflage) und 5 Materialsammlungen (alles vergriffen).
- März 1971 CONSTANTIN MEUNIER  
(Ausstellungsübernahme) Katalog.
- Okt. 1971 EDUARDO ARROYO  
(Übernahme vom Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris)  
Eigene Ergänzung zum Katalog. Katalog(vergriffen).
- Nov. 1971 ASSO ( Übernahme vom Kunstverein München)  
Vortrag Dr. H. Olbrich. Katalog(vergriffen).
- Dez. 1971 PARISER KOMMUNE 1871 IN ZEITGENÖSSISCHEN DOKUMENTEN  
Erste Dokumentation in Fotografie und bildender Kunst dieses historischen Ereignisses. Katalog und 3 Materialsamml.(vergriffen)
- Febr. 1972 RENATO GUTTUSO (Übernahme und eigene Erweiterung)  
Größte Guttuso-Ausstellung in der Bundesrepublik und Westberlin.  
Über 11.000 Besucher, ca 40 Führungen. Katalog (vergriffen).
- April 1972 STRAUS-MAPPE (In Zusammenarbeit mit westdeutschen Kunstvereinen)
- Sept. 1972 RAINER HACHFELD  
Diese Ausstellung wurde anschließend in Lateinamerika gezeigt.
- Dez. 1972 KUNST DER BÜRGERLICHEN REVOLUTION 1830-1848/49  
Erste umfassende Ausstellung zu diesem Thema. 25.000 Besucher,  
ca. 200 Führungen für Schulklassen, Gewerkschaftsgruppen, etc.  
Übernahme in die Frankfurter Paulskirche. Katalog (3.Auflage).
- Juni 1973 KLASSENMEDIUM FERNSEHEN  
Ausstellung. Katalog (vergriffen).
- Juli 1973 KUBANISCHE PLAKATE
- Aug. 1973 PROJEKTGRUPPE KUNST UND POLITIK BIELEFELD
- Sept. 1973 OTTO PANKOK  
Erste große Ausstellung des plastischen Werks dieses Künstlers.
- Nov. 1973 JOCHEN SENDLER
- Jan. 1974 REALISMUSSTUDIO 1  
Fortlaufende Reihe von Diskussionsausstellungen  
Diskussionsmaterial (Mappe)
- Jan. 1974 KÄTHE KOLLWITZ (Übernahme vom Frankfurter Kunstverein)  
Katalog (vergriffen)

## Fortsetzung AUSSTELLUNGEN der NGBK

- Juni 1974 HONORE DAUMIER UND DIE UNGELÖSTEN PROBLEME DER BÜRGERLICHEN GESELLSCHAFT  
ca. 20.000 Besucher, zahlreiche Führungen. Katalog (4.Auflage).
- Okt. 1974 ITALIENISCHE REALISTEN 1945-1974  
ca. 8.000 Besucher, Führungen. Übernahme zum Badischen Kunstverein, Karlsruhe. Katalog.
- Nov. 1974 KUNST DER MEXIKANISCHEN REVOLUTION. LEGENDE UND WIRKLICHKEIT.  
ca. 20.000 Besucher, zahlreiche Führungen. Katalog (2.Auflage).
- Nov. 1974 REALISMUSSTUDIO 2  
Diskussionsmaterial (Mappe)
- Jan. 1975 VLASSIS CANIARIS . GASTARBEITER-FREMDARBEITER.  
(Realismusstudio 3) in Zusammenarbeit mit dem BKP des DAAD.  
Katalog.
- Febr. 1975 KLAUS STAECK - PLAKATE  
In Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen.
- Juni 1975 GUERNICA. (KUNST UND POLITIK AM BEISPIEL GUERNICA. PICASSO UND DER SPANISCHE BÜRGERKRIEG.)  
Didaktische Ausstellung zu Picassos Wandbild mit Reproduktionen historischer Dokumente, Zeitungen, Fotos, Dias, Schautafeln.  
Bis jetzt Übernahmen in 14 Städte in der Bundesrepublik.  
Katalog (3.Auflage)
- Juli 1975 POLITISCHE KONSTRUKTIVISTEN - DIE "PROGRESSIVEN" 1919-1933  
(Teilübernahme vom Kölnischen Kunstverein, eigene Erweiterung)  
Katalog
- Okt. 1975 ALICE LEX-NERLINGER / OSKAR NERLINGER  
(Übernahme aus der Akademie der Künste der DDR)  
Beiheft zur Ausstellung
- Nov. 1975 REALISMUSSTUDIO 4  
Diskussionsmaterial (Mappe)
- März 1976 AVANTE PORTUGAL !  
Plakate, Flugblätter, Wandgemälde, Dia-Schau. Katalog (Zeitung).
- Aug. 1976 RENZO VESPIGNANI . ÜBER DEN FASCHISMUS  
ca. 24.000 Besucher, Führungen. Katalog (2.Auflage)
- Sept. 1976 100 CHILENISCHE PLAKATE 1970-1973  
(in Zusammenarbeit mit der Vereinigung zur Förderung der demokratischen Kultur Chiles, e.V.,Münster) Katalog.
- Okt. 1976 REALISMUSSTUDIO 5  
Ergebnis des Wettbewerbs für Malerei zum Thema "Auswirkungen des 14. Strafrechtsänderungsgesetzes (§ 88a, 130a,u.a.)"  
Diskussionsmaterial (Mappe)

## Fortsetzung AUSSTELLUNGEN der NGBK

Nov. 1976 4 SCHWEDISCHE FOTOGRAFEN  
In Zusammenarbeit mit dem Schwedischen Institut, Stockholm.  
Katalogheft.

Jan. 1977 PORTUGIESISCHE REALISTEN  
12 Künstler aus Portugal; Gemälde, Grafik, Plastik.  
Katalog.

## I n V o r b e r e i t u n g :

Febr. 1977 ENGLISCHE ARBEITERKUNST  
März The Ashington Group  
Katalog

Febr. 1977 "KUNST IN DIE PRODUKTION !" - SOVJETISCHE KUNST WÄHREND DER  
März PHASE DER INDUSTRIALISIERUNG UND KOLLEKTIVIERUNG 1927 - 1933  
(in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Tret'jakov-Galerie, UdSSR)  
Katalog. Dokumentationsband.

März 1977 KÜNSTLERINNEN INTERNATIONAL 1877 - 1977  
April Gemälde, Grafik, Skulpturen, Objekte, Aktionen.  
Katalog.

Sept. 1977 KUNST UND GESELLSCHAFT IN DER WEIMARER REPUBLIK  
Okt. (anlässlich der 15. Kunstausstellung des Europarats in Berlin)  
Katalog

1978 FRANCISCO DE GOYA  
Gemälde und das grafische Werk.  
Katalog

ungewisser INDOCHINESISCHE KUNST UND DIE WESTLICHE AVANTGARDE  
Zeitpunkt

\* \* \*  
\* \* \*

## ERGEBNISSE VON ARBEITSGRUPPEN MIT VORWIEGEND THEORETISCHER ZIELSETZUNG :

1971 AG SPIELUMWELT . Herausgabe von 2 Broschüren (vergriffen)  
1970/71 AG KUNST UND ERZIEHUNG. Herausgabe von 2 Broschüren (vergriffen).  
1971/72 AG KUNST ALS AUSDRUCK UND TRÄGER VON IDEOLOGIE  
Broschüre "Freiheit der Kunst und staatliche Kunstpreise"  
1973 Forschungsauftrag: "Funktionen der bildenden Kunst im Spätkapita-  
lismus" (Taschenbuch im S.Fischer Verlag)  
1974 "Über den Zusammenhang zwischen der 'autonomen' und der ge-  
brauchten Kunst" (Broschüre)  
1974 "Nationalsozialistische Kunstpolitik" (Broschüre)  
1975 AG "THEORIE UND PRAXIS DEMOKRATISCHER KULTURARBEIT"  
Broschüre, 217 S., Aufsätze, Analysen, Schautafeln, zahlr. Abb.  
1975 AG "BEITRAG DER BILDENDEN KUNST ZUM THEMA KRIEG UND FRIEDEN"  
Broschüre, 209 S., Aufsätze, Analysen, Schautafeln, zahlr. Abb.

\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*

*Beschreibung*

Eine Ausstellung der  
Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst

**NGBK**

**Exponatenliste**

*Wenn gehört  
die Welt-*

**Kunst  
und  
Gesellschaft  
in der  
Weimarer  
Republik**

*1000*



**KONKORDANZ**

Lat. Nr. = Neg. Nr.

# Exponatenliste

## Architektur

### Arbeitsrat für Kunst

#### Alpine Architektur, Entwürfe 1919

Bruno Taut

- 1 Aufruf an die Europäer *LA 3490/36*  
Grüne Tusche und Beschriftungen auf Karton 43x34
- 2 Kristallhaus in den Bergen *LA 3490/54*  
Farbige Tusche und Beschriftungen auf Karton 35x41
- 3 Tal der Blüte *LA 3490/66*  
Farbige Tusche und Beschriftungen auf Karton 25x32
- 4 An der Riviera *LA 3490/68*  
Graue Tusche und Beschriftungen auf Karton 40x35  
E. Taut, Berlin

Max Taut

- 5 Volkshaus, 1922 *LA 3490/52*  
Bleistift aquarelliert 12,5x24,5  
E. Taut, Berlin

Lesabendio, Ein Nuseturm, 1921/22

- 6 Bleistift aquarelliert 31x22 *LA 3490/48*
- 7 Bleistift aquarelliert 31x18 *LA 3490/50*  
E. Taut, Berlin

Phantastische Architektur

Hermann Finsterlin 1920

- 8 Dom  
Farbstift aquarelliert 21x29  
E. Taut, Berlin
- 9 Programm des Staatlichen Bauhauses in Weimar  
Lyonel Feininger  
Holzschnitt auf Papier 32x18,5
- 10 Frühlicht Nr. 3, 1922  
Herausgeber Bruno Taut  
Karl Peters Verlag, Magdeburg  
A. Zerries, München

Bruno Taut

- 11 Die Auflösung der Städte oder Die Erde eine gute Wohnung, Hagen 1920  
Die große Kirche mit exzentrischem Turm, S.23  
A. Zerries, München

### Propaganda für das Neue Bauen

Plakate

- 12 H. Müller, Bauausstellung Stuttgart 1924, 80x65 *3C 897/12*
- 13 Die Wohnung für das Existenzminimum  
Frankfurt/Main 1929, 116x83
- 14 Keller, Ausstellung Walter Gropius, Rationelle Bebauungsweisen, Zürich 1931, 127x91
- 15 Heuss, Dein Heim - Schau guten einfachen: Hausrats, Kleidung, Kunstgewerbes, Frankfurt/Main 1921, 89x62 *+ C 307 245*
- 16 F. P. Glass, Heim und Technik Ausstellung, München 1928, 83,5x59,5  
*+ C 307 246*  
Kunstgewerbemuseum Zürich
- 17 Weissenhofsiedlung Stuttgart 1927  
Fotocollage, 168x118
- 18 Großsiedlung Siemensstadt 1929-1931.  
Fotocollage 116x118

- 19 Albert Sigrist, Das Buch vom Bauen, 1930  
Ch. Borngräber, Berlin
- 20 Bruno Taut, Der neue Wohnbau, 1927  
NGBK, Berlin
- 21 Junge Baukunst in Deutschland  
Herausgeber, H. de Fries, 1926  
Ch. Borngräber, Berlin
- 22 Werkbundaussstellung die Wohnung, Stuttgart 1927  
E. Neumann, Frankfurt/Main
- 23 Ausstellung Karlsruhe Dammstock-Siedlung  
Katalog 1929, Reprint 1969  
K. Wilhelm, Berlin
- 24 Wohnlaube und Siedlerheim - Wie bau ich und was brauch ich  
Verlag H. Rechenndorf, Berlin  
K. Wilhelm, Berlin
- 25 Wie möchten Sie wohnen? Bauen Sie mit uns ein Musterhaus!  
Scherl's Magazin, Berlin  
K. Wilhelm, Berlin
- 26 Einladung zur wissenschaftlichen Tagung der Technisch-Wissenschaftlichen Vereine, Köln 1925  
Ch. Borngräber, Berlin
- 27 Werbezettel aus Wasmuths Monatshefte für Baukunst 19  
Kupferdrehen, Fassadenputzmörtel  
Carl Tuchscherer AG, Holz statt Eisen
- 28 Feuerwarte Gesolei, 40 m hoch, errichtet in 40 Arbeitstagen mit Edel-Portland Zement  
Ch. Borngräber, Berlin

Briefe an Ferdinand Kramer, Frankfurt/Main

- 29 Werkbundaussstellung die Wohnung, 5. 10. 1927
- 30 Das Neue Frankfurt, 27.7. 1929
- 31 Les Congrès Internationaux d'Architecture Moderne, 20. 8. 1929  
Fotos

### Wohnungspolitik - Siedlungsbauten

- 32 El Lisickij, Bauarbeiter auf der PRESSA-Ausstellung, Köln 1928.  
*331 2 33*  
Rekonstruktion der NGBK
- 33 Reinzugang an Wohnungen 1919-1932  
Schautafel
- 34 Gesetzliche Grundlagen der Weimarer Wohnungspolitik 1919-1931  
Schautafel
- 35 Glück auf zum sechsten Baujahr!  
Wohnungswirtschaft Nr. 6/7, 1929  
Foto
- 36 Die Zwangseinquartierung und ihre Begleiterscheinungen,  
Frankfurt/Main  
Foto
- 37 Werbung der Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen und Gartenstadt, Frankfurt/Main AG: Heraus aus den muffigen Straßen der Altstadt  
Foto
- 38 Die politischen und sozialen Dimensionen der verschärften Wohnungsnot nach dem Krieg rufen Maßnahmen und Aktionen des Proletariats, des Staates und der Architekten auf den Plan...  
Text/Fotocollage 206x513

## Das neue Frankfurt

- 39 Generalbebauungsplan, Frankfurt/Main  
Ernst May 1929, 94x68  
Stadtplanungsamt, Frankfurt/Main
- Architekturskizzen Frankfurt/Main  
Richard Enders 1931
- 40 Siedlung Bruchfeldstraße LA 3490/30
- 41 Siedlung Praunheim LA 3490/28
- 42 Siedlung Höhenblick LA 3490/32  
Historisches Museum, Frankfurt/Main
- 43 Das Neue Frankfurt, Titelblatt, Heft 4 1928
- 44 Das Neue Frankfurt, Titelblatt, Heft 2 1931  
Steneberg, E., Frankfurt/Main
- Siedlung Bruchfeldstraße, Frankfurt/Main Niederrad  
Ernst May 1926-1927
- 45 Gartenseite mit beidseitiger Bebauung
- 46 Straße mit beidseitiger Bebauung
- 47 Straße mit einseitiger Bebauung
- 48 Gartenhof mit Kinderspielplatz
- 49 Blick von der Terrasse  
Fotos
- Siedlung Höhenblick, Frankfurt/Main  
Ernst May und Rudloff 1926-1928
- 50 Ansicht Innenhof
- 51 Ansicht der Kopfbauten
- 52 Straßenansicht
- 53 Straßenansicht mit Vorgärten  
Fotos
- Siedlung Römerstadt, Frankfurt/Main  
Ernst May und Rudloff 1927/28
- 54 Luftaufnahme der Siedlung
- 55 Ansicht vom Garten
- 56 Straßenansicht
- 57 Straßenansicht mit Vorgärten  
Fotos
- Siedlung Westhausen, Frankfurt/Main  
Ernst May, Ferdinand Kramer 1929-1931
- 58 Ansicht eines Wohnblocks  
Foto
- Siedlung Hellerhof, Frankfurt/Main  
Mart Stam 1930, abgerissen 1977
- 59 Ansicht mit Laden  
Foto
- Stadtrandsiedlung Goldstein, Frankfurt/Main
- 60 Generalplan, W. Schwagenscheidt 1929
- 61 Generalplan, Stadtplanungsamt 1931/32  
Fotos
- Siedlung Praunheim, Frankfurt/Main  
Ernst May 1926-30
- 62 Gesamtansicht der Siedlung
- 63 Grundrisse und Schnitt eines Hauses in Plattenbauweise
- 64 Ansicht von der Gartenseite
- 65 Ansicht Eckbebauung
- 66 Ansicht von der Straßenseite
- 67 Ansicht Laubenganghaus
- 68 Ansicht „Brennerblock“ (A. Brenner 1929)
- 69 Zentralwaschküchenanlage, Innen
- 70 Frankfurter Küche, Grete Schütte-Lihotzky 1927
- 71 Wohnungseinrichtung, Eßplatz, Sitzecke  
Fotos
- Wohnung für das Existenzminimum
- 72 Kleinhändler in Wohnküche
- 73 Berlin-Möckernstraße, Familie in Mietskasernenwohnung
- 74 Frauen mit Kindern in Mietskasernenwohnung  
Fotos
- Deutsche Bauausstellung Berlin 1931  
Abteilung: Das großstädtische Wohnen, Leitung Walter Gropius
- 75 Schautafel (Darstellung A. Schawinsky 1931) 130x130  
Rekonstruktion der NGBK, Berlin

Kindergarten in der Siedlung Niederrad, Frankfurt/Main  
Ferdinand Kramer

- 76 Rundtisch mit Sitzbank  
Foto
- 77 Schule in der Siedlung Römerstadt, Frankfurt/Main  
Foto
- Wohnhausgruppe für alleinstehende berufstätige Frauen, Frankfurt/Main  
E. Hermckes 1927-29
- 78 Außenansicht
- 79 Inneneinrichtung  
Fotos
- 80 Schwimmbad, Frankfurt/Main, Gesamtplanung mit Volkshaus nicht ausgeführt.  
Elsaesser, 1929  
Foto
- Durchgangssiedlung für Obdachlose, Frankfurt/Main  
Ernst May 1928-1929
- 81 Wohnblock mit Innenhof  
Foto
- Altersheim Kassel  
Otto Haesler 1930
- 82 Grundriß Erdgeschoß  
Foto

## Trennung von Wohnen und Arbeiten

- Trabantenstadtschema für Frankfurt/Main  
Ernst May 1930
- 83 Bisherige Stadtentwicklung
- 84 Zukünftige Stadtentwicklung
- 85 Anteil der Frankfurter Bürger, die in Neubauten umziehen konnten.  
Foto
- 86 Von der Arbeitsstätte zur Wohnung darf der Weg nicht zu weit sein, sonst nimmt er dem Arbeiter die Möglichkeit zu ausreichender Ruhe, zur Körper- und Geistespflege.  
Wohnungswirtschaft 1927  
Foto
- Siedlung Praunheim, Frankfurt/Main  
Ernst May 1926-30
- 87 Blick vom Niddatal  
Foto
- Hochhausstadt  
Ludwig Hilberseimer 1927 (Planung)
- 88 Ost-West-Straße  
Foto

## Licht-Luft-Sonne

- 89 Vergleichende Besonnungsuntersuchen von Walter Schwagenscheidt Beilage zu Heft 4/5 1930 der Zeitschrift „Das Neue Frankfurt“  
G. Uhlig, Aachen
- Frankfurter Typengrundrisse
- 90 Einfamilienhaus und Zweifamilienhaus  
Foto
- 91 Hinterhof in Berlin  
Foto

## Die Möbelnorm als menschliches Problem – A. Rading 1927

- Musterwohnungen Frankfurt/Main  
Einrichtung der Wohnung für das Existenzminimum
- 92 Doppelbett ausklappbar  
Tagstellung
- 93 Nachtstellung  
Fotos

**"Wem gehört die Welt" Ausstellung Berlin 1977**

Bei den Abzügen sind nur die Exponate berücksichtigt, zu denen der Ausstellungskatalog keinen Aufbewahrungsort bzw. keine Sammlung mit Ortsangabe nennt.

Aufnahmen von Kunstwerken, deren Aufbewahrungsort und Sammlung bekannt sind, sind unter den entsprechenden Orten im Marburger Index dokumentiert.

Internet Adresse  
~~fotomr.uni-marburg.de~~  
und bildindex.de



1917

BC 898/2 "Russisches Plakat". Näheres unbekannt.  
(Aufn. 1977, Ausstellung Berlin "Wem gehört die Welt").

Die sonstigen Exponate sind den entsprechenden  
Sammlungen/Eigentümern zugeordnet. Siehe dort!